

Markung: NEUSTADT

Die Flurnamen

der Markung

NEUSTADT (II)

Q. Waiblingen

Gesammelt von Hauptlehrer Dietz.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
13.	<u>80.</u> NW. XXXIII 18.	P f a r r ä c k e r, p f a r r e k k d r,	A.	A.	
14.	<u>27.</u> NW. XXXIII 17.	B i r k e n w a l d, b i r k d w a l d,	Wa.	Wa.	
15.	<u>15.</u> NW. XXXIII 17.	B r o n n e n ä c k e r, b r o n n d e k k d r,	A.	A.	
16.	<u>5.</u> NW. XXXII. 17.	B r u n n ä c k e r, b r o n n d e k k d r,	A.	A.	
17.	<u>109.</u> NW. XXXIII 18.	B r u n n e n h a u f l e r, b r o n n d h a u f l d r, o d e r b e i m h a u f l e r b r e n n d l e,	Wbg.	Wbg.	1.) L 1350 brunnen ze hochflur J 1678 im bronnhaufler J 1715 im bronnenhaufler
18.	<u>87.</u> NW. XXXIII XXXIV/ 18.	B r ü c k l e s ä c k e r, b r i c k l e s e k k d r,	A.	A.	1.) G.L. 1655 an dem brücklin
19.	<u>88.</u> XXXIII XXXIV/ 18.	B r ü c k l e s w a l d, b r i c k l e s w a l d,	Wa.	Wa. u. Schutt- platz	
20.	<u>10.</u> NW. XXXIII 17.	B u c h w i e s e n, b u d c h w i s d ,	Wi.	Wi.	
21.	<u>113.</u> N.W. XXXII 18.	B ü g e l, b i d g l,	--	--	
22.	<u>56.</u> NW. XXXIII 19.	B ü h l, b i l,	Baumw. Wbg.	A. u. Wi.	1.) J 1678 im Bühl
23.	<u>47.</u> NW. XXXII. 19.	B ü h l g r ä b e n, b i l g r e b l e,	A. Wi.	A. Wi.	1.) J 1678 bühlgräble
24.	<u>22.</u> NW. XXXII 17/18.	T a n n e n h ö l z l e, d a n n d h e l z l e,	A.	A.	3.) J 1715 „Anspach oder Tannenhölzle“ Siehe Nro. 4.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
2.) Gehörten früher zur Pfarrstelle N.		Kirchengut, S. d.
1.) Talabhang nach W.		Birkenwald.
1.) Quelle		Bronnen - ist das mda. Wort für Quelle.
1.) Quelle		
1.) Quelle. Liegt beim Haufler.		Vergl. Haufler Nro. 54. S. d.
2.) Vor Bau der Murrbahn war dort ein Brücklein über den Erbenh.		S. d. Von der Lage.
		Von der Lage bei einem ehe- maligen Brücklein.
1.) Schmale Wiesen an der Rems.		Dort müssen Buchen stehen oder gestanden haben.
1.) Südlich der Kirche gelegene Neben- gasse.		Mhd. biegel Winkel, Ecke enger Raum. In der Schrei- bung an nhd. Bügel (geboge- nes Holzstück) angeglichen.
		Mhd. bühel Anhöhe.
1.) Leichte Senkung zwischen nördlich.u. südl. Höhenrücken.		Nach Lage und Beschaffen- heit.
	Das Volk nimmt an, dass dort vor Jahrhunderten Wald war.	Früher muss dort ein klei- ner Tannenbestand gewesen sein.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage NW.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
25.	<u>79, 74.</u> XXXIII 18. XXXIV/ 20.	Teichäcker, deichekkər,	A.	A.				(Das) Teich bezeichnet im Schwäbischen meist wasserlose Senke.
26.	<u>45.</u> NW. XXXIII XXXIV. } 18.	Thoräcker, doreckər,	A.	A.		2.) Die T. lagen vor dem alten Tor von Neustadt.		S. d.
27.	<u>44.</u> NW. XXXII. 18.	+ Thorgärten, ---			Siehe Neue Gärten Nro. 40.			Die Flur liegt vor dem Tor des Dorfes.
28.	<u>114.</u> N.W. XXXII 18. (29, s.u.)	Törlle, dərle,	--	--		1.) Schmale Lücke im südlichen Teil der alten Mauer, war eins der drei Tore des ursprünglichen Städtchens.		S. d.
29. 30.	<u>53, 102.</u> N.W. XXXII. 19.	Eisele(n), eisəle,	Wbg.	Wi.				Dort ein Eisen, wohl Hufeisen gefunden. Oder Personennamen?
31.	N.W. XXXIII 17, 18. XXXIV. 18, 19.	Erbach, erbich,	--	--	(Kgr. Württg. 1907) 1346, 1349: ehrbach	1.) Nebenfluss der Rems.		Zusammengezogen aus Erlbach wie häufig, vergl. Erbach O/A. Ehningen.
32.	<u>73.</u> NW. XXXIII 19.	Am Erbacher Fahrweg, erbichər weg,	A.	A.		1.) Leicht nach N. geneigt zum Erbachtal.		Der Name zeigt, dass der Erbachhof ursprünglich nur Erbach hiess.
33.	NW. XXXIV. 19.	Erbachhof, erbichhof,	--	--		2.) Der Hof gehört seit 1799 zu Neustadt, welches ihn von der Kammeranschreiber kaufte. Bis dahin hatte er eigene Markung. 1560 gehörte er der Stadt Waiblingen, 1646 war er in privaten Händen, 1701 schon Kammergut.		1365 Ehrbach also Erlbach wie oben.
34.	<u>18.</u> NW. XXXII. 19.	Farrenwiese, ---	Wi.	Wi.	2.) hom̄leswisə ,	1.) eine einzelne Wiese im Tal; 2.) Seit alter Zeit Gemeindebesitz.		Hummel oder Farren - ist der Gemeindegewächs, von Gemeindebesitz unterhalten.
35.	<u>115.</u> N.W. XXXII. 18.	Froschgasse, frosqass,	--	--		1.) Schmale Sackgasse, von W. nach O. verlaufend. 2.) von etwa 1750 ab angelegt und bebaut.		?
29.	<u>101.</u> N.W. XXXIV. 19.	Dörrwiesen, derrwisə ,	Wi.	Wi.	Siehe beim See Nro. 106.			Nicht zu „dürr“ (mda. dort dirr), sondern zu dörren, = trocknen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36.	<u>29.</u> NW. XXXIII. 17.	Fuchsklinge, fugsklengð,	Wa.	Wa.	1.) J 1715: fuchsholz.	1.) Rechte Talwand des Erbachtals.		Vom Vorkommen des Fuchses.
37.	<u>110.</u> N.W. XXXII. 18.	Gänsewasen, genswasð,	Wi.	A. Wi.		1.) Nasse Stelle östlich von „Risselbrönnen“. 2.) Früher Gänseweide.		Früher Gänseweide.
38.	<u>14.</u> NW. XXXII. 17.	Gartenäcker, gartdekkðr,	A. Wi.	A. Wi.				Meint Garten - hier das eingezäunte? Die Markungsgrenze verläuft dort.- Oder früher als Gartenland benützt, nahe beim Ort.
39.	<u>104.</u> N.W. XXXIV. 20.	Gartenäcker, gartdekkðr,	A.	A.				
40.	<u>44.</u> NW. XXXII. 18.	Neue Gärten, nuie gertð,	Wi.	Wi. über- baut.	1.) J 1678 in neuen gärten 3.) J 1715 Thorgärten Siehe Nro. 27.	2.) Die Flur lag vor dem <u>Tor</u> des Dorfes.		Wurden über die ursprünglichen Gärten hinaus angelegt.- Südöstlich vom Ort.
41.	<u>116.</u> N.W. XXXII. 18.	Hinterer Gasse, hentrgass,	--	--		1.) Weg im <u>alten</u> Dorf hinter der Kirche.		Von der Lage, S. d.
42.	<u>20.</u> NW. XXXII. 17.	Gauchhalden, gauchhaldð,	Wi.	Wi.		1.) Talabhang zur Rems nach N.W.		Gauch ist mda. für Kuckuck.
43.	<u>21.</u> NW. XXXII. 17.	Ob den Gauchhalden, ob de gauchhaldð,	A.	A.		1.) Kleine halbmondförmige Flur.		S. Nro. 42.
44.	<u>17.</u> NW. XXXII. 17.	Gögelswiesen, geggðleswisð,	Wi.	Wi.		1.) Talwiesen. Kurze Parzellen, quer zum Flusslauf.		Göckele mda. für kleiner Hahn.
45.	<u>117.</u> N.W. XXXII. 18.	Gockelhof, goklhof,	--	--		1.) So heisst eine Stelle im nordöstlichen/ Teil des alten Dorfs.		Gockel = Hahn.
46.	<u>76.</u> NW. XXXIII. 20.	Grabenäcker, grabdekkðr,	A.	A.		1.) Lange, schmale Äcker.		Von der Form, S. d.
47.	<u>77.</u> NW. XXXIII. 18.	Greuthäcker, greitekkðr,	Wbg.	A.	1.) K L 1568/69. Gereittackher.		Das Volk denkt dabei an Kräuter (v.Kraut).	mhd. geriute gerodetes Land, s. die ältere Namensform.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
48.	<u>34.</u> NW. XXXII. 18.	Greuthlen, greitle,	Wbg.	Wbg.	/3.) K L 1494: uff die Sommerhalthen; 1.) J 1715 : (in der sommerhalthen) oder kreuthlen.	1.) Steiler, nach SO und SSO geneigter Felsenabhang beim Dorf.	Wird oft fälschlich Kräuth /Verkleinerungsform von len geschrieben, weil das Gereute, s.o. - Volk an Kräuter(v, Kraut) Sommerhalde, weil gegen Südosten geneigt.	
49.	<u>50.</u> NW. XXXII. 19.	Guker, gukər,	Wbg.	Wbg. Wi.		1.) Trapezform.		Ob hochgelegene Stelle, Aussichtspunkt?
50.	<u>67.</u> NW. XXXII. 19.	Gundelbruckh, gentlbruck,	Wbg.	A. Wi.	1.) L 1350: ze gundelbrucke, KL 1568/69: gündelbruckh,			Dort muss eine Brücke, Wegübergang gewesen sein. - Gündel-: Personennamen oder von Gündelrebe?
51.	<u>55.</u> NW. XXXII. 19.	Gypsgrubé, gypsgrubə,	Wbg.	Wbg.		1.) quadratische Flur, ca. 50 x 50 m. 2.) 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Gipsbruch.		S. d.
52.	<u>33.</u> NW. XXXII. 18.	Halde, haldə,	Wi.	Wi.	3.) K L 1568/69: <u>mühlrain</u> .	1.) Steiler NW Hang zum Remstal bei der Fabrik(früher Mühle).		Abhang zum Remstal.
53.	<u>118.</u> N.W. XXXII. 18.	Haldengasse, haldəgessle,	--	--		1.) Nach N.O. verlaufender abschüssiger Weg.		
54.	<u>31.</u> NW. XXXIII. 18.	Haufler, hauflər,	Wbg.	Wbg.	/ 1.) L 1350 hochflur KL 1494 hofler KL 1568/69 im hauffler.	1.) Steile Talwand nach S. und SSO. 2.) Nach dem Lagerbuch von 1350 befand sich damals über den Hauflerberg Weinbergen ein Hof, 30 Morgen gross und Hochflur heissend. - Name erklärt sich aus der Lage: 60 m über dem Remstal.		Siehe Spalte d und c.
55.	<u>78.</u> NW. XXXIII. 18.	Haufleräcker, haufləreckər,	A.	A.	Siehe Nro. 54.	1.) Fast ebene Flur. 2.) Siehe oben Nro. 54.		Siehe Spalte c, d.!
56.	<u>28.</u> NW. XXXIII. 17.	Hauflerholz, hauflerholz,	Wa.	Wa.	1.) K L 1568/69 : Haufflerholtz, J 1678 : im Haufflerholtz 3.) J 1715 : Anholz.	1.) Abhang zwischen Rems- und Erbachtal nach NW. 2.) Siehe oben Nro. 54.		Siehe Spalte c, d.!
57.	<u>89.</u> NW. XXXIII. 18.	Heine, heine,	A.	A.	Siehe „Auf der Höhe“ Nro. 61.			
58.	<u>58.</u> NW. XXXII. 19.	Hinterofen, hintərofə,	Wbg.	Wbg.		1.) Liegt bei Flur Kohler und Räuchert		Siehe Räuchert u. Kohler Nro. 88 Nro. 71.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
59.	<u>111.</u> N.W. XXXIII 19.	H i r s c h e n ä c k e r, hirschdeckdr,	A.	A.	1.) K L 1568/69: hirschlauf J 1678 : hirschenacker Name kommt allmählich ab.			Von der Tierbezeichnung. Da das Tier längst verschwunden, stirbt auch der Name langsam aus. - Hirschlauf: vergleiche: Rosslauf, Katzenlauf.
60.	<u>9.</u> NW. XXXIII 17.	H o f w ä l d l e n, weldle,	Wa.	Wa.		1.) Steile Talwand nach N zur Rems hin. 2.) Gehörte wohl zum württ. Lehenhof Kleinhegnach.		Hegnach zu gelegen.
61.	<u>89.</u> NW. XXXIII 18.	A u f d e r H ö h e, --	A.	A.	1.) L 1350: uf d'höhin J 1678: auf der höhin 2.) Heine (heine) Nro. 57.	1.) Grosse Flur in Trapezform, hochgelegen, gute Äcker.		S. Heine: eine mda. Mehrzahlbildung von Höhe ist Höhene, mda. haine gesprochen.
62.	<u>35.</u> NW. XXXII. 18.	H ü h n e r g ä r t e n, hedrgertd,	Wi.	Wi.	2.) Sattler(sattldr) (wird auch ab und zu gebraucht, kommt aber immer mehr ab) (S. Nro. 93.).	1.) nach NO verlaufende, sich verschmälernde Flur, ca. 1 1/2 Morgen.		Wiesen beim Ort, für die Hühner.
63.	<u>68.</u> NW. XXXII 19.	H ü t t e n w e i n b e r g, hittwengdr,	Wbg.	Wi.				Von einer Hütte die dort steht oder stand.
64.	<u>119.</u> N.W. XXXII. 18.	K a f f e e b u c k e l, kaffebuckl,	--	--		1.) heisst der südliche Abhang zum Rank und Badweg.		Der Anlass ist wohl ein Scherz. Dort der Weg und die nahe Wirtschaft.
65.	<u>63.</u> NW. XXXIII 19.	K i r c h h ö h r n o d e r K i r c h h ö r e r kirchaird,	Wbg.	Wi.	1.) G L 1655: am kirchhorn J 1715 kirchhörer.	1.) Schmale, kleine Flur.		Wohl Kirchherr, d.i. Pfarrer, also geistlich. Besitz. Ohrn, mhd. ern, ist bei der mda. Aussprache nicht möglich.
66.	<u>81.</u> NW. XXXIII 18.	K l e e w a s e n, --	Wi. A.	Wi. A.	1.) K L 1568/69: Khleewasen J 1678 : Cleewasen 2.) senddrwasd,	1.) Rechteck. 2.) Früher dort totes Vieh verscharrt. (Kleemeister!).		S. Spalte d. Kleewasen dürfte aus Kleemeister-wasen zusammengesetzt sein. Vergl. Schinderwasen.
67.	NW. XXXII. 17.	K l e i n h e g n a c h, hegdmdrhof,	--	--	1.) L 1350: Clain Hegenach.	1.) Weiler links der Rems. 2.) Kleinhegnach, im Unterschied von Großhegnach, dem Dorf. Im 14. Jahrhundert Lehenhof der v. Stammheim, 17. Jahrhundert der Schertel u. Gaisberg.		S. d. - hegnach < hagen ahi (Sekundärumlaut, deshalb offenes e am Anfang).
68.	<u>4.</u> NW. XXXII 17.	K l i n g e n ä c k e r, im klingekdrle,	A.	A.		1.) Rechteck; nach NO laufende Klinge zum Remstal.		Klingel: kleiner Talgang.
69.	<u>85.</u> NW. XXXIII 18.	K l i n g l e s ä c k e r, klinglesekkdr,	A.	A.	J 1678: Klinglinsackher.	1.) Flacher Abhang nach NNW.		

Fortf. Siffer	Flur- arte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
70.	83. NW. XXXIII 18.	K l i n g l e (n), klinge,	Wi.	Wi.		1.) Nach WSW verlaufende Klinge.		Klinge: kleiner Talgang.
71.	60. NW. XXXIX 19.	K o h l e r, kolʒr,	Wbg.	Wbg.		1.) In der Nähe liegen Räuohert und Hin- terofen.		Siehe Sp. d. Kohler ohne Umlaut ist die mda. Form.
72.	1. NW. XXXII. 16.	Oberer K o s t e s o h l, kost̄söl,	Wbg.	A.	1.) J 1715: bei der linden zwischen dem Costesohler Weg und 2.) Reichert, Name des Besitzers des ca. 1900 dort erbauten Hauses.	1.) Westlichster Teil der Markung. Schma- ler, langer Streifen. 2.) Nach Sattler, Typographische Geschich- te S. 177, 604, war dort 1360 ein Hof, den der Edelknecht Ruf von Rems von Württ. zu Lehen hatte.		?
73.	36. NW. XXXII. 18.	K r a u t l a n d, krouland,	A.	A.		3.) Kreuzstein am alten Weg Neustadt/ Waiblingen o. Jnschrift und Jahrzahl.		Gemüsegarten beim Ort im Gegensatz zum Ackerland.
74.	32. NW. XXXIII 18.	K u g e l b e r g, kuglberg,	Wi.	Wi.		1.) Steile Talwand nach W.		Von der Form?
75.	2. NW. XXXII. 17.	L a n g ä c k e r, langekkʒr,	A.	A.		1.) Langgestreckte Parzellen.		Von der Form.
76.	105. N.W. XXXIII. 19.	L a n g e Ä c k e r, längʒ akkʒr,	A.	A.				Von der Form.
77.	112. N.W. XXXII. 19.	L a u s b ü h l, lausbil,	Wbg.	Wi.	1.) K L 1568/69: ob dem lausbühell.			Mda. Laus - bedeutet Ver- steck (Jäger) oder das Jn- sekt: Blattlaus?
78.	94. NW. XXXII. 18.	L e h m g r u b e, loʒmʒgruʒbʒ,	Wi.	Wi.	1.) K L 1494: an der laimengruben J 1678: Leimengruben.	Eigentum der Gemeinde.		loʒmʒ ist die mda. Form für Lehm.
79.	40. NW. XXXII. 18.	L i e ſ v o g e l, lidvögʒle,	A.	A.				?
80.	61. NW. XXXIII. 19.	L e o n b e r g, leʒberg,	Wbg.	Wi.	1.) G L ca. 1530: am lenberg.	1.) = Sehrenberg 369 m hoch bzw. dessen nödlicher Abhang.		Mhd. lēne Abhang, Halde, in mda. Aussprache: leʒ

Fortf. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81.	<u>25.</u> NW. XXXIII 17.	M ü h l ä c k e r, m i l e k k t r,	A.	A.		1.) Halbmondförmig. 3 Äcker im Remstal. 2.) Wahrscheinlich zur Mühle Naustadt ge- hörig.		S. d.
82.	<u>33.</u> NW. XXXII. 18.	+ M ü h l r a i n, ---			Siehe Halde Nro. 52.			S. Nro. 52.
83.	<u>19.</u> NW. XXXII. 17.	M ü h l w i e s e n, m i l w i s t,	Wi.	Wi.		1.) Talwiesen bei der Fabrik. 2.) Die jetzige Pappfabrik früher Mühle.		S. d.
84.	<u>64.</u> NW. XXXIII. 19.	N e u r e u t e n, n e i r e i t t,	Wbg.	Wi.	1.) J 1678: Newenreuthin J 1715: Neureuthin	1.) Kleine Flur.		Später gerodete Flur.
85.	NW. XXXII. 18.	N e u s t a d t, n u i s t e d l e,	---	---	1.) K L 1494: Newenstatt J 1678: " L 1350: din niwe stat ze Waybelingen	2.) Erste urkundliche Erwähnung 1298: " daz stättel daz niuwe Waibelingen haisset."		"Neue Stadt" im Gegensatz zum älteren Waiblingen.
86.	<u>52.</u> NW. XXXII 19.	O c h s e n g a s s e, ö g s t g a s s,	Wbg.	Wi.	1.) K L 1568/69: bei der ochsengassen, U 1759 : an der ochsenstraß.	1.) Dreieck an der Markungsgrenze.. 2.) Nach K L 1568: ward teine der Stadt/ Waiblingen gehörige Kelter.		Viehtrieb dort ?
87.	<u>120.</u> N.W. XXXII. 18.	R a n k, r a n k,	---	---		Der steile Weg vom Dorf(neuer Teil) ins Bad, macht anfangs scharfe Bie- gung.		Von der Form, S. d.
88.	<u>59.</u> NW. XXXII. 19.	R ä u c h e r t, r a i c h t r t,	Wbg.	Wbg.		1.) In der Nähe liegen Kohler und Hinter- ofen.		S. Spalte d.
89.	<u>121.</u> N.W. XXXII 18.	R e i c h e G a s s e, e n d r r e i c h t g a s s,	---	---		So heisst ein Abschnitt der Strasse zum Bahnhof.	Dort sollen ehemals die „Reichen“ gewohnt haben.	Vornehmerer Ortsteil.
90.	NW. XXXII 17,18. XXXIII 17,18.	R e m s, r e m s,	---	---		Fluss.		Noch zweifelhaft.
91.	<u>43.</u> NW. XXXII. 18.	R i s s e l b r o n n - ä c k e r, r e s s l b r o n n t,	A. Wi.	A. Wi.	1.) J 1678: Rißelbronnen. GL 1530: by dem Risselbronnen.	1.) 2 Quellen; Einzugsgebiet der Wasser- leitung.		Rissel - ? Ressel -

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
92.	84. NW. XXXIII. 18.	R o t h a l d e, rauthalde,	Wbg.	Wi.		1.) Abhang nach N.N.W.		Wohl rote Gesteinsart.
93.	35. NW. XXXII. 18.	+ S a t t l e r,			Siehe Hühnergärten Nro. 62.			Besitzer war oder hiess Sattler.
94.	69. NW. XXXII. 19.	S c h ä r e s, šerds,	Wbg.	Wi.	1.) G L 1530: im scheris J 1715: Scheeris o. ScheeriB.			Wohl Persönennamen im Geni- tiv.
95.	70. NW. XXXII. 19.	S c h ä r e s ä c k e r, šerdsacker,	A.	A.				
96.	66. NW. XXXIII. 19.	S c h a n z e n, šanz,	Wbg.	Wi.	1.) J 1715: auf der Schantz.	1.) Schmal und kurz.		Jrgendwelche Mauerreste dort?
97.	90. NW. XXXIII. 18.	S c h e u e r l e n, šeidrle,	Wbg.	Wi.	1.) L 1350: schiurlin KL 1568/69: scheuerlinswiß.			Kleine Scheuer muss dort gestanden sein.
98.	91. NW. XXXIII. 18.	S c h e u e r l e n ä c k e r, šeidrlesecker,	A.	Wi. A.		2.) Rechteck.		S. o.
99.	91. NW. XXXIII. 18.	S c h e u e r l e n w i e - sen, šeidrleswis,	Wi.	Wi.	1.) G L 1701: scheuerlenswisen.			S. o.
100.	8. NW. XXXII. 17.	S c h e u e n a c k e r, šeirdecker,	A.	A.		1.) Schmale gelegene Flur.		S. o.
101.	86. NW. XXXIII. 18.	S c h l e i f w i e s e n, šleifwis,	Wi.	Wi.	1.) G L 1701: schleiffwisen.	1.) Talwiesen zwischen Rems und Hauffler- algen. 2.) Nach K L 1568/69 war dort eine Schleif/ mühle: bey der schleifmalin unter den haufflern zwischen dem Haufflerweg u. der Rems gelegen. / westl./		S. Spalte d. Als dreiteiliges Composi- tum zu deuten: Schleif-mühle-wiesen.
102.	122. N.W. XXXII. 18.	S c h l o s s, šloss,	--	--	3.) O.A.B. 1850: und Kgr.Württ. 1907: "in der burg" im Volksmund; jetzt ist dieser Name kaum noch gebräuchlich. längst +, war 1901 kaum noch ge- bräuchlich.	1.) Haus über dem Bad auf dem/Teil des Felsens, auf dem N. steht. 2.) K L 1568/69 sagt, dass diese Stelle damals "auf dem burgstall" hiess, eben- so L 1494. Da in L 1350 und 1298 keine Burg genannt wird, wird sie schon vor 1298 zerstört worden sein.	Der Besitzer des Hauses wird "šloss - bindel" (Bindel) genannt.	Deutet auf die Stelle einer ehemaligen Burg. S. d.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
103.	<u>82.</u> NW. XXXIII. 18.	Schneider, em sneider,	Wbg.	Wi.		1.) Abschüssig nach S.		Der Besitzer war oder hiesse Schneider.
104.	<u>42.</u> NW. XXXII. 18.	Schneiderbäum- lesäcker, sneidörhemle,	A.	A.	1.) J 1715: Schneiderböhmler	1.) Südlich der Flur liegt das Gewand "Schneiderweg" M. Waiblingen.		- bemle Bäumlein, wohl vor einem auffallenden Baum.
105.	<u>96.</u> NW. XXXIII. 18.	Am Schwaikheimer Weg, swoekdmär wēdg,	A.	A.	1.) L 1350: am swaykaym pfade.	1.) Dreieck.		Am Weg nach Schwäidheim (sweige meint Viehhof, Weideplatz).
106.	<u>101.</u> N.W. XXXIV. 19.	Beim See, sai,	A.	A. Wi. Wi.	Name wenig gebräuchlich, dafür Dörrwieser Siehe Nro. 29.			Früher See dort, heute noch feuchtes Gelände.
107.	<u>49.</u> NW. XXXII. 19.	Seewiesen, saiwisð,	Wi.	Wi.		1.) Zwischen 2 Höhenzügen, nasser Boden.		S. d.
108.	<u>48.</u> NW. XXXII. 18, 19.	Sehrenfeld, sairðfeld,	A.	A.	1.) J 1678: Sehrenfeldt.	1.) eine der grössten Fluren der M. ca. 100 Morgen.		Vielleicht entstanden aus ins Herrenfeld, mda. ins airð. Also Herrenbesitz.
109.	<u>16.</u> NW. XXXIII. 18.	Siegwiesen, sijgwisð,	Wi.	Wi.		1.) Talwiesen an der Rems.		mda. siege. bedeutet Wasseransammlung, nasse Stelle: Talwiesen an der Rems.
110.	<u>61.</u> NW. XXXIII. 19.	Söhrenberg, sairðberg,	Wi. Wbg.	Wi. Wbg.		1.) Berg 369 m, schöne Rundschau, Ausflugs- punkt bes. auch f. Vereine. 2.) Der Sage nach sollen dort früher Schanzen gewesen sein.		S. Nro. 108.
111.	<u>34.</u> NW. XXXII. 18.	+ Sommerhalde,			Siehe Greuthlen Nro. 48.			S. Nro. 48.
112.	<u>46.</u> NW. XXXII. XXXIII. 18.	Spitalhalde, spittlhalð,	A.	A.	1.) K L 1568/69. spittalhalda.	1.) Gute, leicht nach S. geneigte Acker. 2.) Da nach J 1678 der Spital Esslingen in N. Besitz und Recht hatte, ist der Name vermutlich darauf zurückzuführen.		S. Sp. d.
113.	<u>7.</u> NW. XXXII. 17.	Stadtacker, stadtakkðr,	A.	A.		1.) 4 Morgen gross: 1 gross. u. 4 klein. Äcker. 2.) Gehörte wahrscheinlich früher der Stadt Waiblingen.	Das Volk denkt dabei an Waiblingen,	War früher Waiblinger Besitz.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
114.	<u>65.</u> NW. XXXIII. 19.	S t a r k e, starkð,	Wbg.	Wbg. A.				stark in Fln. meint fest, hart xx vom Boden.
115.	<u>51.</u> NW. XXXII. 19.	S t a r k e Ä c k e r, starkekkðr,	A.	Wi. A.				S. Nro. 114.
116.	<u>100.</u> N.W. XXXIV. 18.	S t e g ä c k e r, stageckðr,	A.	A.	1.) J 1678: im Stegackher am Waßergraben.			Von einem kleinen Steg über den Wassergraben.
117.	<u>3.</u> N.W. XXXII. 17.	S t e i n b u c k e l, stoðbuckl,	A.	A.				Steinige Höhe.
118.	<u>41.</u> NW. XXXII. 18.	W a i b l i n g e r F e l d, woeblengðr feld,	A.	A.		1.) An der Mark.Grenze Waiblingen ca. 4 Morgen, quer zu den umliegenden ver- laufend.		S. d.
119.	<u>30.</u> NW. XXXIII. 17.	W a l d ä c k e r, (I) waldeckðr,	A.	A.		1.) Lange, schmale Äcker bei der Fuchs- klinge am Erbach.		Äcker beim Wald.
120.	<u>106.</u> N.W. XXIV. 19.	W a l d ä c k e r, (II) waldeckðr,	A.	A.		1.) Beim Erbachhof, seither Markung Erbach/ hof (daher einige gleiche Flurnamen).		"
121.	<u>6.</u> NW. XXXIII. 17.	W a l d ä c k e r, (III) waldeckðr,	A.	A.		1.) Beim Wäldle = Hofwäldlen bei Klein- hegnach.		"
122.	<u>98.</u> NW. XXXIV. 19.	W ä l d l e, weldle,	Wa.	Wa.		1.) Lange, schmale Flur.		
123.	<u>99.</u> NW. XXXIV. 19.	W a l d w i e s e n, waldwisð,	Wa.	Wi.		1.) Lang und schmal, früher Wald.		S. d.
124.	<u>23.</u> NW. XXXII. 17,18.	W a s e n, wasð,	Wi.	Wi.	1.) J 1678: neben dem Neuenstatter Wasen.	1.) Nach N.N.O. geneigter Abhang zum Remstal.		Grosse Wiesfläche,
125.	<u>107.</u> N.W. XXXIII. 18.	W e g l e s s e e, weglesai,	A.	A.	1.) K L 1568/69: egelseeweg. G L 1655 : : Äcker an der Zwickhgabel zwischen.... stossen oben an den Egelseer Weg.			Verderbt aus Egelsee.

Fortfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
126.	<u>123.</u> N.W. XXXII. 18.	W e t t e, wette,	—	—	1.) K L 1494: by der Wettin.	1.) Mitten im <u>alten</u> Dorf bei der Kirche, wo sich ein Brunnen befindet.		Wette heisst meist der Dorfsee oder eine Wasser- stelle nahe beim Ort.
127.	<u>13.</u> N.W. XXXII. 17.	W i e s e n ä c k e r, wisdeckdr,	Wi. A.	Wi.		1.) Die Flur ist grösstenteils vom Bahn- damm der Murrbahn überdeckt.		Äcker und Wiesen.
128.	<u>103.</u> N.W. XXXIV. 20.	W i e s e n t h a l, tele,	Wi.	Wi.		1.) im Erbachthal, schmal.		S. d.
129.	<u>54.</u> N.W. XXXII. 19.	W i e s e n w e i n b e r g, wisdwengdr,	Wbg.Wi.		1.) J 1678: Wüsenweingart.			Einst Weinberg, heute Wiesen.
130.	<u>12.</u> N.W. XXXII. 17.	W u r m h a l d e, wurmhaldd,	Wbg.Baum- stücke.		1.) K L 1568/69: in der wurmhallden; J 1715 : wurmhalthen.	1.) Steiler Talabhang nach O. 2.) Die Weinberge lagen von 1634 bis 1784 öd und wüst.		
131.	<u>11.</u> N.W. XXXII. 17.	W u r m h a l d e n ä c k e r, wurmhaldddeck r,	A.	A.		1.) Links und rechts der Murrbahn, westlich/ der Wurmhalde.		Viele Würmer dort.?
132.	<u>38.</u> N.W. XXXII. 18.	Z e h n m o r g e n, (I) zedmorgd,	A.	A.		1.) Südlich vom Ort, fast quadratisch. ca. <u>6</u> Morgen.	Soll früher zu <u>einem</u> Hof gehört haben.	Früher einmal 10 Morgen gross.
133.	<u>97.</u> N.W. XXXIII XXXIV. 19.	Z e h n m o r g e n, (II) zedmorgd,	A.	A.		1.) Beim Erbachhof, ca. <u>8</u> Morgen.		"
134.	<u>93.</u> N.W. XXXIII. 18.	Z e h n t f r e i e, zedtfreid,	A.	A.		1.) Rechteck 2.) Wahrscheinlich früher geistlicher Be- sitz, also zehntfrei.		S. d.
135.	<u>95.</u> N.W. XXXIII 18.	Z i l l h a r d s e k k r, zillardsekkdr,	A.	A.		2.) Über der Markungsgrenze liegt der Zillardshof(M. Hohenacker).		Personenname. S. d.
136.	<u>92.</u> N.W. XXXII. 18.	Z w i c k g ä b e l e n, zwiggabde,	A.	A.	1.) G L 1655: an der zwickhgabel.	1.) <u>Liegt zwischen</u> den Feldwegen nach Schwaikheim und Erbachhof.		Schmales Zwischenstück.